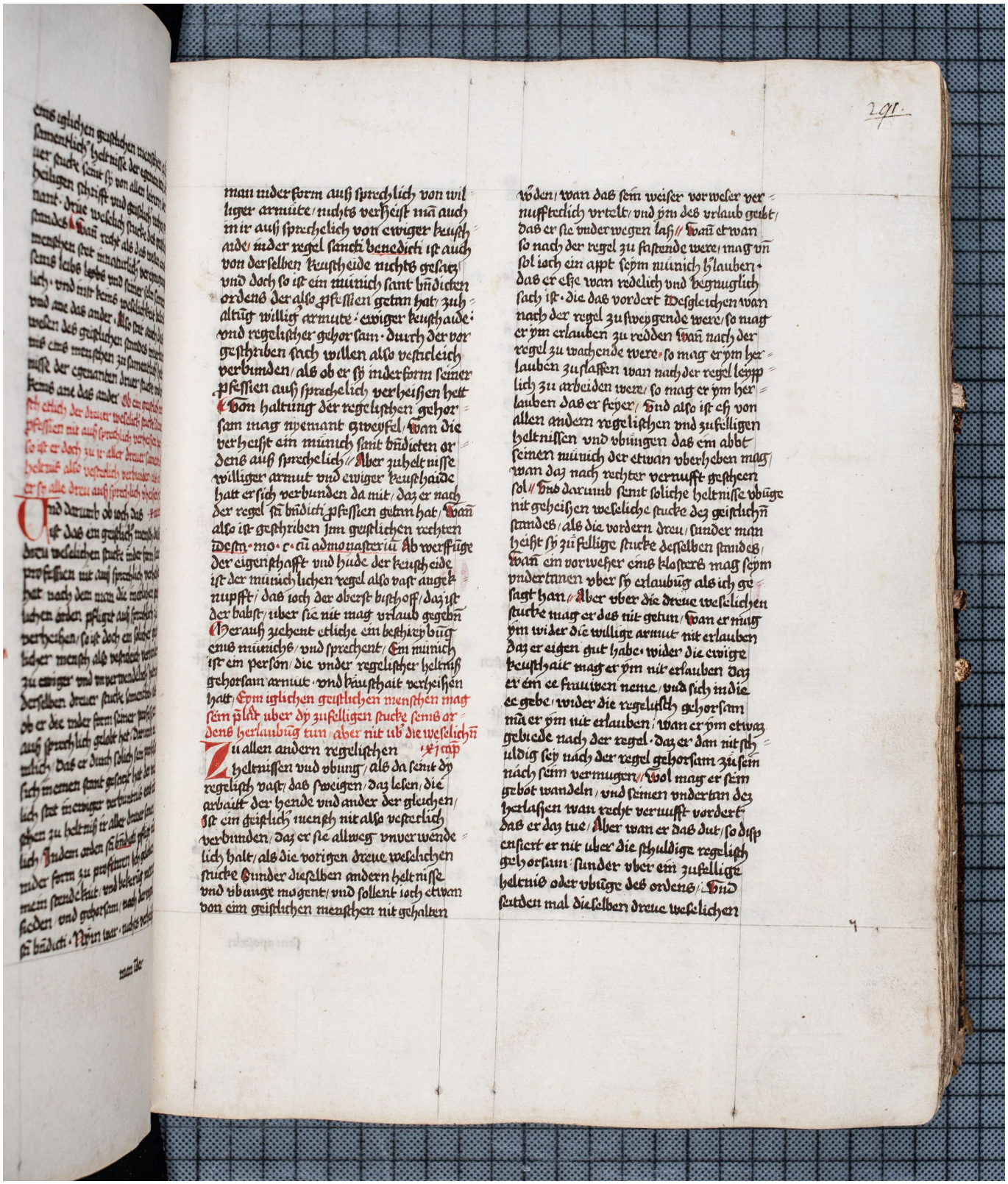
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



291.

man under form auſſ ſprechlich von wil
liger armute / nichts verheiſt mā auch
in ir auſſ ſprechelich von ewiger keuſch
aide / under regel ſancti benedicti iſt auch
von derſelben keuſcheide nichts geſatz
vnd doch ſo iſt ein munich ſant bēdicten
ordens der alſo pfeſſien getan hat / zuh
altūg willig armute · ewiger keuſchaide ·
vnd regeliſcher gehorſam · durch der vor
geſchriben ſach willen alſo veſtcleich
verbunden / als ob er ſy inderform ſeiner
pfeſſien auſſ ſprachelich verheiſſen hett
Von haltung der regeliſchen gehor
ſam mag nyemant czweyfel / wan die
verheiſt ein munich ſant bēdicten or
dens auſſ ſprechelich // Aber zuhelt niſſe
williger armut vnd ewiger keuſchaide
hatt er ſich verbunden da mit / daz er nach
der regel ſū bēdicti pfeſſien getan hat / Wan
alſo iſt geſchriben Jm geiſtlichen rechten
deſen · mo · c · cū admonaſteriū Ab werfūge
der eigenſchafft vnd hude der keuſcheide
iſt der munichlichen regel alſo vaſt angek
nupfft / das ich der oberſt biſchoff / daz iſt
der babſt / vber ſie nit mag vrlaub gegebn
Herauſ zichent etliche ein beſchirm bū
ens munichs / vnd ſprechent / Ein munich
iſt ein perſon / die vnder regeliſcher heltniſ
gehorſam armut · vnd bauſchait verheiſſen
hatt / Eym iglichen geiſtlichen menſchen mag
ſein plēb vber dy zufelligen ſtucke ſeins or
dens herlaubūg tun / aber nit vb die weſelichē

Zu allen andern regeliſchen ✠ mp
heltniſſen vnd vbung / als da ſeint dy
regeliſch vaſt / das ſwigen / daz leſen / die
arbait der hende vnd ander der gleichen /
Iſt ein geiſtlich menſch nit alſo veſterlich
verbunden / daz er ſie allweg vnverwende
lich halt / als die vorigen dreue weſelichen
ſtucke Sunder dieſelben andern helt niſſe
vnd vbunge magent / vnd ſollent ich etwan
von ein geiſtlichen menſchen nit gehalten
wōden / wan das ſein weiſer vorweſer ver
nuffteclich vrteilt / vnd ym des vrlaub geibt /
das er ſie vnder wegen laſſ // Wan er wan
ſo nach der regel zu faſtende were / mag vn
ſol ich ein appt ſeym munich hlauben ·
das er eſſe wan redlich vnd begnuglich
ſach iſt · die das vordert Weſgleichen wan
nach der regel zu ſweygende were / ſo mag
er ym erlauben zu redden Wan nach der
regel zu wachende were · ſo mag er ym her
lauben zu ſlaffen wan nach der regel leypp
lich zu arbeiden were / ſo mag er ym her
lauben das er feyer / Vnd alſo iſt ch von
allen andern regeliſchen vnd zufelligen
heltniſſen vnd vbungen das ein abbt
ſeinen munich der etwan vberheben mag /
wan daz nach rechter vernuffte geſchen
ſol // Vnd darumb ſeint ſoliche heltniſſe vbūge
nit geheiſſen weſeliche ſtucke dez geiſtlichē
ſtandes / als die vordern dreu / ſunder man
heiſſt ſy zufellige ſtucke deſſelben ſtandes /
Wan ein vorweſer eins kloſters mag ſeym
vndertanen vber ſy erlaubūg als ich ge
ſagt han // Aber vber die dreue weſelichen
ſtucke mag er das nit getun / Wan er mag
ym wider die willige armut nit erlauben
daz er eigen gut habe · wider die ewige
keuſchait mag er ym nit erlauben dez
er ein ee frauwen neme / vnd ſich in die
ee gebe / wider die regeliſch gehorſam
mū er ym nit erlauben / Wan er ym etwaz
gebiede nach der regel · daz er dan nit ſch
uldig ſey nach der regel gehorſam zu ſein
nach ſeim vermugen // Wol mag er ſein
gebot wandeln / vnd ſeinen vndertan dez
herlaſſen wan recht vernuffte vordert
das er daz tue / Aber wan er das dut / ſo diſp
enſiert er nit vber die ſchuldige regeliſch
gehorſam / ſunder vber ein zufellige
heltnis oder vbūge des ordens / Vnd
ſeitden mal dieſelben dreue weſelichen